Zunächst fasst EBg Dr. Knauber den aktuellen Sachstand in der Angelegenheit nochmals zusammen. Bei verschiedenen Punkten habe leider kein Erfolg verzeichnet werden können (Gesetzesänderung, Dependance Gesamtschule in Swisttal). Die einzige Option sei die Umwandlung der bestehenden Swisttaler Sekundarschule in eine 4-zügige Gesamtschule. Leider kann dies erst zum Schuljahr 2021/2022 angestrebt werden. Somit könnten Probleme im Anmeldeverfahren 2020/2021 entstehen, da dann ohne eine Interimslösung bei einem Anmeldeüberhang möglicherweise auch Rheinbacher Kinder abgelehnt werden müssten. Die nochmalige Beantragung einer Mehrklasse wurde eigentlich von der Bezirksregierung ausgeschlossen, ob diese doch noch einmal eine Ausnahmegenehmigung erteilten wird, muss noch geklärt werden. Alle anderen Lösungen tragen nach seiner Meinung nicht. Eine dauerhafte 6-Zügigkeit würde an dieser Stelle auch nicht helfen, da diese wohl kaum genehmigt würde, da es für eine Gesamtschule in Swisttal kontraproduktiv wäre. Man wird hierzu mit der Schule ins Gespräch gehen, um die erforderlichen Rahmenbedingungen zu klären.

Zur diesjährigen Mehrklasse teilt er mit, dass die erforderliche Errichtung der Containerklassen voll im Zeit- und Kostenplan liegt.

Vertreter aller Fraktionen bedauern zwar, dass die Wunschlösung, nämlich eine Änderung der Gesetzeslage, leider nicht zum Tragen kommt, befürworten aber alle den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Es wird die Hoffnung geäußert, dass die Eltern der Swisttaler Kinder diese Lösung auch annehmen und die Rahmenbedingungen, wie z.B. gute ÖPNV-Verbindungen, dann stimmen.

Frau Dietrich-Rein betont allerdings, dass die Schule bereits mit der diesjährigen Mehrklasse an ihre Grenzen gerät. Die Containerklassen würden keine Lösung für die Fachraumproblematik (insbesondere Sport und Naturwissenschaften) bieten, zudem sei eine weitere Vergrößerung auch ein strukturelles Problem, insbesondere auch im Bereich Inklusion. So sei es derzeit beispielsweise nicht möglich, die ausgeschriebenen Stellen für Sonderpädagogen zu besetzen. Nach ihrer Auffassung würde eine weitere Vergrößerung der Schule nicht guttun.

Die Vertreter der Fraktionen betonen, die Bedenken der Schulleitung ernst zu nehmen und bitten, den Erfordernissen der Schule, insbesondere auch im Hinblick auf den Sportstättenbedarf, möglichst gerecht zu werden.